

What's left?

Abgeschlossenes Projekt

Jenseits von Links und Rechts

Am Ende seiner großen Stalin-Biographie macht Isaac Deutscher den Versuch...

Heute, nach dem Ende des Sozialismus in seiner staatlich verordneten Form...

Die Welt ist erkennbar falsch. Gerade in soziologischer Hinsicht war das kriegsbesiegte Deutschland kaum noch vergleichbar...

Heute außerdem

- Wer macht die Kunst? Basboom der Museen: Seite 29
Laster des Abschreibens - Schlampe Kunstpublizistik: Seite 30
Musiker mit Botschaftsfrag - Youssou N'Dour: Seite 31

schein kommt, was der gesellschaftlichen Neuvellierung dient, dann war das Dritte Reich ein Musterfall für diese Art von Fortschritt...

Was Deutscher hindert, diesen Widerspruch zu erkennen, ist die dimensionslose Fortschrittskritik. Für ihn ist seine materielle Seite, die Versorgung der Menschen mit Gütern und Dienstleistungen aller Art...

Gerade dieser Eindruck drängt sich aber auf, wenn man die beiden Totalitarismen rückwärtsdenkt in den Blick fällt. Die Leistungsfähigkeit der deutschen Kriegswirtschaft steht außer Frage...

Ziel einer staatsfreien Gemeinschaft der Freien und der Gleichen immer weiter entfernt. Das Stalin, wie Deutscher schreibt...

Nur im Lichte solcher Erfahrungen läßt sich die Frage, was von den Linken übrig bleibt, sinnvoll behandeln. Denn selbstverleugert hängt die Antwort davon ab, wie man die Linke definiert...

Überschauen wurde bei diesem Abgrenzungsversuch aber zweierlei. Zum einen, die ebenen Grundidee dieser ihren kalkulierten Mißbrauch...

Vergessen wurde aber auch, daß die Linke durch ihren ideologischen Panzer daran gehindert war, moralische Fragen so ernst zu nehmen, wie es ihnen zuzuging...

In Brechts Theaterstück bekennt sich Gallei zu dem Glauben, mit seinen Forschungen die Mühsal der menschlichen Existenz zu erleichtern...

Auf der letzten Konferenz der Sozialistischen Internationalen hat Gorbatschow vorgeschlagen, den Sozialismus nicht mehr deterministisch, sondern ethisch zu begründen...

Vielleicht ist Gorbatschow aber auch recht und die Rückbedeutung auf die Ethik steht tatsächlich bevor. Wenn es so käme, hätte das allerdings mit links und rechts und allen anderen Richtungsangaben nichts mehr zu tun...

Ungewisse Blicke auf ein Desaster

„Maximilians Erschießung“: Die Manet-Ausstellung auf ihrer zweiten Station in Mannheim

Auch die geschmähte Provinz hat ihr Sternende. Sie schlug im bürgerlichen Mannheim im Jahr 1909. In der reich gewordenen Industriestadt hatte sich kultureller Nachholbedarf angestaut...

Das peinliche Sujet

Wie hätte es zuzutun auf die moderne französische Malerei und zweite Meisterwerke, mit Cézannes „Raucher“, vor allem aber mit Manets „Erschießung Kaiser Maximilian“...

Manet war schon vor dem Versuch, das Bild für den Salon einzureichen, die Ablehnung vorausgesetzt worden. Diese Zurückweisung entfachte einen publizistischen Aufstand gegen die Zensur des zweiten Kaiserreichs...

Der sensationelle Besitz verhalf Manheim in diesem Herbst zu einer ungewöhnlichen Ausstellung, welche vier Fassungen der „Erschießung“ mit ersten Manet-Bildern, mit Zeichnungen, Aquellen und Lithographien...

zwei treuen Generälen erschossen. Die Schreckensnachricht erreichte bruchstückhaft und mit Verzögerung Europa. Die Forschung hat eine Fülle von Dokumenten zutage gefördert...

Die zweite Fassung war offenbar kompositorisch billiger. Manet zerschneidet das Bild, überläßt es von ihm häufig geübte Praxis der Bildmontage...

Manet eröffnet im Bild eine Fülle von Ansichten, von Darstellungsmodalitäten und Deutungsmöglichkeiten und gibt mit ihnen seine Unsicherheit an...

Die Ausstellung gibt nicht zuletzt den Blick frei auf Manets bühnenräumliche Gewandtheit, auf die wunderbaren Motive: etwa die Soldatengruppe, die im Kontext der Kommune realistisch wiederkehrt...

nen ins Atelier gebetenen Soldatengruppe, hielt „Ohne Modell“, so sagt er einmal zu Zola, „bin ich völlig hilflos“...

In Manets kühlen und distanzierter „Historienbild“ steckt eine vertrackte, vieldeutige, ratlose, aber auch fatalistische Idee...

Schwarzes Verhängnis

Der interpretierende Künstler erlaubt sich Anspielungen, welche die Zeitgenossen gleich verstanden: den Märtyrer-Kaiser, Maximilian als Christus zwischen den beiden Schächern...

Manet eröffnet im Bild eine Fülle von Ansichten, von Darstellungsmodalitäten und Deutungsmöglichkeiten und gibt mit ihnen seine Unsicherheit an...

Die Ausstellung gibt nicht zuletzt den Blick frei auf Manets bühnenräumliche Gewandtheit, auf die wunderbaren Motive: etwa die Soldatengruppe, die im Kontext der Kommune realistisch wiederkehrt...

Dr. Madonna

Über Mickymaus und Donald Duck sind Doktorarbeiten geschrieben worden. Mit Aufgebot schwerer akademischer Geschütze hat man Karikaturen und Cartoons in Fragmente zersplittert...

Kirchner hat recht

Alfred Kirchner, als Intendant des Berliner Schiller-Theaters bis vor kurzem noch Präsident eines der vier großen Direktoren, ist vom Berliner Kultursenator zum 31. Juli 1993 gekündigt worden...

Vollendete Kathedrale

Madrids tuerlose Ruine, die Kathedrale „La Almudena“, wird nach über hundertjähriger Bauzeit jetzt endlich fertig. Wie die Kirchenleitung mitteilte, soll als letzter Akt ein großes eisernes Kreuz auf der Kuppel montiert werden...

Morgen in Bilder und Zeiten

Gerhard Stadtmair: Das Theater der Ariane Mouchouine
Monika Plessner: Wiederbeginn mit Hannah Arendt in New York
Klaus Natorp: Südafrika vor dem gefährlichen Ende der Apartheid
Ludwig Harig: 125 Jahre Reclams Universal-Bibliothek
Helene Rahms: Insekt der Schätze - die Antike in Berlin

„Die Barrikade“, Aquarell von 1871.